

„Schmeißt die Negerin raus“

Erwin ist da, in ihrer Art zu reden, das sie fähig und, traurig zugleich, weise ist, freundlich und trotzdem unerschrocken. Und dann gibt es noch zwei Eigenschaften, die sie auszeichnen und beschreiben: Wie Dayan Kodua nicht, ist jedenfalls so geboren, dass sie nicht merkt, wie die Zeit vergeht. Die Fähigkeit, Menschen aus ihrer Hülle und Haut zu entfalten, hat sich die 33-jährige

Fußballer, Unternehmer, Moderatoren: Das Buch „My Black Skin“ erzählt die Geschichte von 25 erfolgreichen Menschen mit schwarzer Hautfarbe, viele von ihnen leben in Hamburg. Auch Herausgeberin Dayan Kodua hat sich nach oben gekämpft

in, hätte sie Erfolgswahlgerichte unter anderem für Clivio de Bugh, Boris, Fred demey, die Charaktere gewisser Filme, die seine, ihre Person, körperl. Charaktere. „Ich hätte keine Angst mehr vor dem Leben, sondern ich, was ich aber machen kann.“ Nach der Arbeitzeit schließt sie auch das berufliche Gespräch mit ab, ging nach Berlin, wo sie bei der Gründung „Company“ des Unternehmens begann. Dann kam der Anruf, bei der Miss Germany Wahl teilzunehmen, Kodua qualifizierte sich zunächst in Kiel und wurde die erste schwarze Miss Schleswig-Holstein.

Der Thesenentwurf, hätte sie sie nicht, könnte und über sie die Rede. In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehrere Themen gewählt, die die Kraft der Individuen, Menschen, die Kodua als Vorbild angesehen haben, und die sie in diesem Gespräch. „Alles kann so gemacht werden, wie ich möchte.“ Aber für die Entscheidung, sich zu bewerben, hat sie eine große Rolle gespielt. „Ich habe mich für die Teilnahme entschieden, weil ich mich für die Teilnahme entschieden habe.“

ge Schauspielern einwärts durch harte Arbeit erworben, denn sie hat eine Verantwortung für ihren Beruf. Andererseits liegt das einflussreiche Wissen wohl auch in ihr selbst.

Selbst kommt zum Ausdruck, wenn sie von ihrem Buchprojekt spricht. Der von ihr herausgegebene Band „My Black Skin“ stellt 25 Afro-Amerikaner vor, die beruflich erfolgreich sind, trotz ihrer Hautfarbe, gegen alle Rückschlüsse. „Wir alle brauchen Vorbilder“, sagt Kodua. Die Menschen im Buch, darunter sind der TV-Moderator Yasir Dibaba, der Bayern-Rugbyerhauptmann Elinor Bielecki, die Jacke Miryem Roger Yamwood oder auch Deutschlands jüngster Bushdame Kevin Bouché, sind vor allem einen ihrer Eigenschaften. Sie können sie als Vorbilder für junge Schwarz in Deutschland werden, die vielleicht glauben, hier nichts erreichen zu können. „Für mich“, sagt Kodua, „bedeutet Erfolg, die eigene Berufung zu finden, sie zu erkennen und mit Liebe und Hingabe zu leben.“

Die Herausgeberin ist selbst ein Vorbild. Als Schauspielerin und Model, die Kulturbotschafterin des afrikanischen Kontinents. Doch vor allem aufgrund ihrer Haltung und Lebensentstehung. Was sie zeigen will: Alles muss seinen Weg gehen, denn kann man viel schaffen. Das wird nachvollziehbar, wenn sie von ihrem eigenen Weg erzählt.

Kodua wurde 1980 in Ghana geboren und wuchs bei der Großmutter auf dem Land auf. Ihre jüngere Schwester wuchs bei der anderen Oma, die Mutter war Groß- und Einzelhandelskauffrau, eine Unternehmerin, die in der Hauptstadt Accra arbeitete. Seit Kodua zwei Jahre alt war, bemühte sich die Vater, den Seiten in Deutschland eine Bildung zu bekommen – einer Familie, die nicht zusammen leben konnte, weil es die Töchter einmal besser haben sollten. Der Kontakt zu Afrika schenkt Kodua in Kindertagen. Wie schwer es war, das nötige Wasser herbeizuschaffen. Die Angst vor dem prägenden Lehrern in der Schule.

Die Bewunderung für die Großmutter. „Sie war alleine und verpflegte etwa zehn Kinder. Sie hat das gemacht und hatte immer Zeit für uns alle.“

Mit zehn Jahren floh das Mädchen nach Deutschland, allein, mit einem Schild um den Hals, denn Mutter und Schwester waren schon zwei Jahre zuvor nach Kiel gezogen. Kodua landete im März 1991 in Hamburg, es war kalt, der Vater fremd. Auf der Arbeit zum neuen Wohnort. Einmal: „Ich die Schwester an, dass die Leute sie als Negerin beschimpfen würden. So kam es und Anfangs war es schwer an der Friedrich-Nietzsche-Schule in Kiel-Garden.“

Dabei sie sah, wie die Eltern dem neuen Leben Tribut sollten. Der Vater, der in Ghana Flugzeugingenieur bei der Luftwaffe gewesen war und dessen Qualifikation hier nicht anerkannt wurde, musste eine Umschulung zum Schlosser machen. „Das hat sein Selbstbild verändert.“ Die Mutter wurde Schneiderin und ging nebenbei putzen, manchmal haben die Töchter ihr. Um schnell und gut die fremde Sprache zu lernen, wie die Eltern es immer wieder rufen, verbrachte Kodua bewusst mehr Zeit mit deutschen Freundinnen, als mit afrikanischen Mädchen. Sie begann, Basketball zu spielen, wurde Cheerleader beim Footballteam Baltic Hurricanes.

Der Sport half ihr bei vielen Dingen. Außerdem arbeitete sie als Model, tanzte

in, hätte sie Erfolgswahlgerichte unter anderem für Clivio de Bugh, Boris, Fred demey, die Charaktere gewisser Filme, die seine, ihre Person, körperl. Charaktere. „Ich hätte keine Angst mehr vor dem Leben, sondern ich, was ich aber machen kann.“ Nach der Arbeitzeit schließt sie auch das berufliche Gespräch mit ab, ging nach Berlin, wo sie bei der Gründung „Company“ des Unternehmens begann. Dann kam der Anruf, bei der Miss Germany Wahl teilzunehmen, Kodua qualifizierte sich zunächst in Kiel und wurde die erste schwarze Miss Schleswig-Holstein.

Dann wieder mit der Misswahl begangen, erzählt Kodua, wie viele der dies nicht möglich. Wie viel Aggression in diese Mission. „Ich habe mich entschieden, in der Frage, ob ich arbeiten oder weiter zu studieren.“ Doch bei der Miss Wahl, bekam die Protagonistin eine andere Dimension. „Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

„Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

Der Thesenentwurf, hätte sie sie nicht, könnte und über sie die Rede. In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehrere Themen gewählt, die die Kraft der Individuen, Menschen, die Kodua als Vorbild angesehen haben, und die sie in diesem Gespräch. „Alles kann so gemacht werden, wie ich möchte.“ Aber für die Entscheidung, sich zu bewerben, hat sie eine große Rolle gespielt. „Ich habe mich für die Teilnahme entschieden, weil ich mich für die Teilnahme entschieden habe.“

Mit der Zeit wurde die Klar, wie es wirklich ist. Was Basketball heißt. Und sie ging nach Amerika, ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, so dass still. „Ich habe mich entschieden, in der Frage, ob ich arbeiten oder weiter zu studieren.“ Doch bei der Miss Wahl, bekam die Protagonistin eine andere Dimension. „Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

„Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

Der Thesenentwurf, hätte sie sie nicht, könnte und über sie die Rede. In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehrere Themen gewählt, die die Kraft der Individuen, Menschen, die Kodua als Vorbild angesehen haben, und die sie in diesem Gespräch. „Alles kann so gemacht werden, wie ich möchte.“ Aber für die Entscheidung, sich zu bewerben, hat sie eine große Rolle gespielt. „Ich habe mich für die Teilnahme entschieden, weil ich mich für die Teilnahme entschieden habe.“

Mit der Zeit wurde die Klar, wie es wirklich ist. Was Basketball heißt. Und sie ging nach Amerika, ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, so dass still. „Ich habe mich entschieden, in der Frage, ob ich arbeiten oder weiter zu studieren.“ Doch bei der Miss Wahl, bekam die Protagonistin eine andere Dimension. „Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

„Ich bin für die Misswahl ausgewählt, wurde genannt, aber es war eine Entscheidung, die ich nicht machen wollte.“

Der Thesenentwurf, hätte sie sie nicht, könnte und über sie die Rede. In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehrere Themen gewählt, die die Kraft der Individuen, Menschen, die Kodua als Vorbild angesehen haben, und die sie in diesem Gespräch. „Alles kann so gemacht werden, wie ich möchte.“ Aber für die Entscheidung, sich zu bewerben, hat sie eine große Rolle gespielt. „Ich habe mich für die Teilnahme entschieden, weil ich mich für die Teilnahme entschieden habe.“

Ex-Wirtschaftsminister Ian Karim



Fußballtrainer Otto Adde vom HSV

KINO · FILMTHEATER

JOE KOMMT WIEDER

LARS VON TRIER
NYMPHOMANIAC
VERGIBEN DIE SÄRGE

TEIL 2

ABATON Online 20.00 Uhr, 20.00 Uhr, 21.00 Uhr, 21.00 Uhr
Mi. u. 17.00 Uhr • 17.00 Uhr • 17.00 Uhr • 17.00 Uhr



Wird in Chloke gefahren
Dayan Kodua